

24. Juni 2015

## **Sicherheit – Schlagkraft – Zukunft: Übergabe des neuen Schützenpanzers Puma an die Bundeswehr**

Rheinmetall und Krauss-Maffei Wegmann (KMW) haben den derzeit leistungsfähigsten und modernsten Schützenpanzer der Welt, den Puma, heute offiziell an die Bundeswehr übergeben. Damit geht eines der ambitioniertesten Großprojekte im Bereich der Heeresrüstung in die Nutzungsphase.

Mit der Einführung des Schützenpanzers Puma in die Bundeswehr erhält die Panzergrenadiertruppe ein neues Hauptwaffensystem, das den vor über 40 Jahren eingeführten Schützenpanzer Marder sukzessive ablösen wird.

Die Auslieferung der insgesamt 350 Schützenpanzer wird sich bis 2020 erstrecken. Das Gesamtvolumen des Auftrags, der 2004 an die Projektgesellschaft PSM erteilt wurde, umfasst heute inklusive der separat beauftragten Zusatzausstattungen rund 4,3 MrdEUR. PSM ist eine Joint-Venture-Gesellschaft, die von Rheinmetall und KMW mit je 50 Prozent der Anteile getragen wird.

In einer beispielhaften Kooperation haben die beiden führenden deutschen Systemhäuser KMW und Rheinmetall mit dem Puma ein Waffensystem geschaffen, das im Panzerbau eine neue Dimension darstellt. Der Puma eignet sich für alle Einsatzszenarien und alle Klimazonen und setzt in allen relevanten Fähigkeitskategorien neue Maßstäbe.

Doch nicht nur in technologischer Hinsicht überzeugt der Puma. Vielmehr stellt er auch im Hinblick auf die Kooperation zwischen Streitkräften, Beschaffungsbehörden und wehrtechnischer Industrie ein äußerst erfolgreiches Projekt dar. So konnten alle beteiligten Seiten ein ambitioniertes und – wegen aktueller Erkenntnisse im Verlauf der Entwicklung immer wieder modifizierter Anforderungen – äußerst komplexes Vorhaben zur Serienreife bringen. Es gelang trotz zahlreicher ungünstiger Einflussfaktoren, den bei Vertragsabschluss gesteckten Kostenrahmen einzuhalten.

### **Leistungsmerkmale des Puma**

- **Wirksamkeit im Einsatz:** mit seiner neu entwickelten 30mm-Maschinenkanone MK30-2/ABM und der programmierbaren Munition kann er ein breites Zielspektrum wirkungsvoll bekämpfen, einschließlich Zielen hinter Deckungen.
- **Mobilität:** Das hydropneumatische Fahrwerk und der leistungsstarke Antrieb verhelfen dem Puma zu hoher Beweglichkeit und Wendigkeit auch in schwerstem Gelände und ermöglichen eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 70 km/h. Damit kann er im Verbund mit dem Kampfpanzer Leopard im Gefechtsfeld bestehen.

- Schutz: Ein modulares Schutzsystem mit aktiven und passiven Komponenten schützt die Besatzung vor Minen, Sprengfallen, Bomblets, Splintern und ballistischen Bedrohungen wie Hohlladungs- und Wuchtgeschossen.
- Führungsfähigkeit: Die digitalisierte Führungsausstattung erleichtert der Besatzung die Bedienung des Schützenpanzers und seiner Subsysteme, vereinfacht die Führungsvorgänge und bindet den Puma in die vernetzte Operationsführung ein.
- Aufklärung: Dank der modernen Optiken, Optronik und Sensorik kann die Besatzung zu jeder Tages- und Nachtzeit ein umfassendes Lagebewusstsein entwickeln und wahren, Bedrohungen frühzeitig erkennen und mit hoher Präzision bekämpfen.

### **Der Puma bei der Bundeswehr**

Die Nutzung des Schützenpanzers Puma in der Bundeswehr beginnt planmäßig mit der Ausbildung der Ausbilder (AdA). Diese AdA wird am Ausbildungszentrum Munster noch bis Ende des laufenden Jahres durchgeführt. Dort wurde eigens für den Puma eine Einführungsorganisation aufgestellt, die die Erstausbildung der Panzergrenadierkompanien am Schützenpanzer Puma für jeweils drei Monate am Ausbildungszentrum Munster durchführt. Die Einführungsorganisation übernimmt auch die Fahrzeuge vom Hersteller, komplettiert sie mit bundeswehreigenen Ausrüstungsgegenständen und übergibt sie an die dort ausgebildeten Soldaten. So können die Panzergrenadiere „ihre“ Pumas im Anschluss der dreimonatigen Ausbildung an den jeweiligen Standort mitnehmen.

Die notwendigen Verträge zur Instandsetzung und zur technisch-logistischen Betreuung sind zwischen der Bundeswehr und der beauftragten Projektgesellschaft PSM GmbH geschlossen worden. Die dauerhafte Unterstützung des neuen Schützenpanzers durch die für den Puma verantwortliche Industrie in Deutschland ist somit sichergestellt.

**Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:**

**Oliver Hoffmann**  
**Leiter Presse- und**  
**Öffentlichkeitsarbeit**  
**Rheinmetall AG**  
**Tel.: +49-(0)211-473 4748**  
**oliver.hoffmann@rheinmetall.com**

**Dr. Kurt Braatz**  
**Bereichsleiter Strategie &**  
**Unternehmenskommunikation**  
**Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG**  
**Tel.: +49 (0)89 8140 4675**  
**kurt.braatz@kmweg.de**